

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille für Oberschlesien

Schreibleitung und Geschäftsstellen: Lodz, Petrikauer Straße 109

Volksstimme Bielitz-Biala u. Umgebung

Mißlungener Staatsstreich in Ungarn.

Rechtspolitiker wollten mit Hilfe Hitler-Deutschlands die Diktatur ausrufen.

Budapest, 7. März. Die ungarische Regierung Daranyi hat einen gegen das parlamentarische Regime gerichteten und vom Ausland mit Geld, Propagandaliteratur und Waffen unterstützten Putschversuch kurz vor dessen Ausbruch in zwei Tagen liquidiert.

Der Urheber ist der Abgeordnete der Regierungspartei Bela Marton, der unter Gömbös, dessen instimmiger Freund er war, als Generalsekretär des sogenannten Regierungslagers eine fast unumschränkte Macht im Innern ausübte und in den letzten Tagen der Regierung Gömbös versucht hatte, den totkranken Ministerpräsidenten, der in einem Münchner Sanatorium lag, zur Ausrufung der Diktatur zu bewegen.

Der Rechtsputsch ist Marton, der mit seiner Agitation die militärischen Jugendverbände, Teile der Armee und wichtige Organisationen durchdrungen hatte, hoffte, mit einem „Marsch auf Budapest“ das faschistische Beispiel einfach nachzuahmen und eine faschistische Diktatur einführen zu können.

und Graf Stephan Bethlen, den Ministerpräsidenten Daranyi, endlich zu energischen Maßnahmen. Honvendenministerium, Polizei und Gendarmerie wurden mobilisiert und Marton zur Verantwortung gezogen.

Die Hin'ermänner und Ge'dquellen der von Marton geführten Aktion sind in Hitler-Deutschland zu suchen.

Es verlautet daher, daß der deutsche Gesandte von Mackensen, der einen Urlaub angetreten hat, nicht mehr nach Budapest zurückkehren wird.

Für die Beurteilung der mitteleuropäischen Situation ist es besonders interessant, daß Berlin jetzt den Handstreich in Ungarn mit so überstürztem Eifer betreiben hat. Für eine kriegerische Aktion im Donauraum, für einen Ueberfall, aber auch für den Marsch nach Wien ist es wichtig, daß Ungarn „mitgeht“ und daß in Budapest eine für Hitler verlässliche Regierung am Ruder ist.

Von den Fronten Spaniens.

Die Aufständischen in der Madrider Almit stark bedrängt. Die Chaussee Madrid-Balencia nicht mehr bedroht.

Aus Bericht des Madrider Verteidigungsstabes haben am Sonntag Flieger der Aufständischen einige Punkte des zentralen Frontabschnittes um Madrid mit Bomben demorfen, ohne größeren Schaden anzurichten.

Die Aufständischen, die sich in der Madrider Universitätsklinik verschanzt haben, sind in einer schweren Lage. Die Artillerie der Regierungstruppen bombardiert die von den Aufständischen besetzten Gebäude.

Der Berichterstatter der Havas-Agentur meldet, daß die Chaussee Madrid-Balencia nicht mehr im Beschießungsbereich der Aufständischen liegt, da es den Regierungstruppen gelungen ist, durch mehrere erfolgreiche Operationen, hauptsächlich im Abschnitt Pingarron, um 5 Kilometer vorzurücken.

Die Regierungstruppen konnten an der asturischen Front die Position Mont Berruga einnehmen, die über die Zugangsstraße nach Oviedo entscheidet. Die Aufständischen sind daher nicht in der Lage, Truppen an die Kampfesfront Oviedo zu entsenden.

Nach dem Heeresbericht der Aufständischen gab es am Sonntag an der Asturienfront nur leichtes Infanterie- und Artilleriefeuer. In der Nacht von Sonntag auf Montag wurde ein Angriff der Regierungstruppen abgewiesen.

Von der Südarmerie meldet der Heeresbericht der Aufständischen, daß die Regierungstruppen bei Orgiva einen Angriff versuchten, der jedoch zurückgeschlagen wurde. Die Stellungen der aufständischen Truppen an der Corboba-Front wurden vorgehoben.

Spanienkontrolle ab 13. März.

Deutschland will keine Kosten übernehmen.

London, 8. März. Im Unterausschuß des Nicht-Einmischungsausschusses für Spanien ist ein Uebereinkommen getroffen worden, die Land- und Seekontrolle an den spanischen Grenzen ab 13. März aufzunehmen.

Die Angelegenheit der Spanienkontrolle war einige mal gefährdet, doch wagte letzten Endes Italien und Deutschland nicht, die Verantwortung für ein Scheitern eines Uebereinkommens zu übernehmen.

Zu letzten Augenblick rief der deutsche Vertreter noch einen Konflikt hervor, indem er erklärte, daß er keine Anweisungen habe, dem deutschen Anteil zu den Kontrollausgaben zuzustimmen. Der Vorsitzende des Ausschusses, Lord Plymouth, erklärte hierzu mit Nachdruck, daß der deutsche Standpunkt zum Bruch des Uebereinkommens führen müsse, weil bei der Aufrechterhaltung der deutschen Beteiligung auch England nicht gewillt sei, an den Kosten der Kontrolle teilzunehmen.

Höllentmaschinen an der französisch-spanischen Grenze.

Paris, 8. März. Auf der französisch-spanischen Grenzstation Cerbere ereignete sich während der Kontrolle der Eisenbahnwagen eine Explosion, wobei ein Wagen vollständig vernichtet wurde. Die Explosion ist wahrscheinlich durch eine Höllentmaschine hervorgerufen worden.

Nach der Explosion auf dem Bahnhof wurde im Garten des spanischen Konsulats in Perpignan eine Höllentmaschine mit Uhrwerk aufgefunden, die nicht explodierte.

Das andere Italien.

Das spanische Pressebüro Fabia meldet: Die spanische republikanische Regierung erhielt aus Genua von italienischen Frauen eine Sendung von Juwelen, Goldmünzen, Silbergerät und Silbermünzen im Gesamtgewicht von einem Kilogramm. Die Sendung befindet sich in einer Stoffhülle, die in Gold und Seide die Aufschrift trägt:

„Die italienischen Frauen senden Euch dies, damit das demokratische Spanien siegt. Genua, Januar 1937.“

Auf der Hülle ist eine Fahne in den italienischen und eine zweite in den spanischen Nationalfarben eingestickt. Die Goldgegenstände wiegen 420 Gramm, die Silbergegenstände 635 Gramm. Zwei Mädchen haben unter Einsatz ihres Lebens mit dieser Sendung von Genua aus die italienische und die französische Grenze überschritten, um sie sicher in die Hände derjenigen gelangen zu lassen, für die sie bestimmt war.

Die antifaschistischen Frauen von Genua haben es als Ehre empfunden, sich an dieser Sendung beteiligen zu können. Das Geschenk, das wir Euch übermitteln, wurde in 14 Tagen gesammelt. Dies ist der Anfang. Weiteres wird folgen.“

Und kaum weniger erfreulich ist es, daß man, wie uns berichtet wird, gelegentlich auf Welle 39 einen italienischen Sender hören kann, der die Wahrheit über Spanien meldet.

Das Italien Matteottis lebt!

Die französische Rüstungsanleihe

Die Auslegung erfolgt dieser Tage.

Paris, 8. März. Den ganzen Sonntag über wurde im Finanzministerium gearbeitet, um die technischen Einzelheiten der neuen Finanzvorlage für die Rüstungsanleihe, die schon Dienstag der Kammer vorgelegt wird, auszuarbeiten. Zunächst wird der Text noch einmal vom Finanzausschuß der Kammer überprüft; hierauf wird Finanzminister Vincent Auriol einen letzten Bericht erstatten. Das Gesetz wird im Dringlichkeitsverfahren zur Verhandlung gelangen. In der Aussprache werden Ministerpräsident Leon Blum und Finanzminister Vincent Auriol das Wort ergreifen.

Die Presse ist sich durchweg einig, daß die Kammer die Vorlage schnell verabschiedet wird. Sollte auch der Senat die Vorlage rasch annehmen, so wird die Rüstungsanleihe nach einer Ansprache des Präsidenten der Republik bereits dieser Tage als verlegt werden können.

Vom Bloch der Nordstaaten.

Stauning verhandelt in London.

London, 8. März. In den ersten Tagen des April trifft der dänische Ministerpräsident Stauning in London ein und wird mit den britischen Staatsmännern über den Bloch der Nordstaaten verhandeln. Gleichzeitig wird Ministerpräsident Stauning den englischen Staatsmännern die Ansicht seiner Regierung über die Gesamtsituation in den nördlichen Gebieten Europas darlegen.

Bucharin und Rykow aus der Partei ausgewiesen.

Wie von sowjetrussischer Seite mitgeteilt wird, wurde in der letzten Vollsitzung des Zentralkomitees der kommunistischen Partei beschloffen, wegen parteifeindlicher Tätigkeit den bisherigen Chefredakteur der „Iswestija“ Bucharin und den einstmaligen Vorsitzenden des Rates der Volkskommissare und späteren Volkskommissar Rykow, der sich seit geraumer Zeit bereits in Haft befindet, aus der Partei auszuschließen.

Trozkli klagt Dimitrow.

Trozkli hat beim Basler Strafgericht gegen die Kommunisten Marino, Bodenmann, Dimitrow, Humbert und Troz sowie gegen die kommunistischen Blätter „Freiheit“ und „Basler Rundschau“, die ihn konterrevolutionäre Propaganda beschuldigten, Klagen anhängig gemacht.

Deutsche und Juden in einem Topf.

Neue Enteignungswelle in Lettland.

Das halbamtliche lettische Blatt „Brīva Sēme“ bringt unter der Überschrift „Genugtuung“ einen Aufsatz, der offenbar bevorstehende Regierungsmaßnahmen vorbereiten soll, die darauf gerichtet sind, die nicht-lettische Bevölkerung Lettlands zugunsten der Letten ganz oder teilweise zu enteignen.

Die Begründung, die hierfür gegeben wird, ist, so bemerkt die „Preussische Zeitung“, eine höchst bedenkliche Stimmungsmache. Wenn in diesem Zusammenhang von der Herstellung eines „Gleichgewichts“ und von einer „Genugtuung“ für die, die es verdienen, gesprochen wird, so klingen dabei Tendenzen durch, die wenig zu der Versicherung passen, es bestehe nicht die Absicht, die Handlungsfreiheit des einzelnen Bürgers einzuschränken und die Unternehmungen der Fremdstämmigen zu vernichten.

Der Aufsatz beklagt sich zunächst darüber, daß der Lebensstandard der Letten niedrig sei, und daß das in den Städten umlaufende Geld sich in der Hand der nicht-lettischen Minderheit befindet. Es wirft die Deutschen Lettlands mit den Juden und Russen in einen Topf und behauptet weiter, sie seien nur ins Land gekommen, um die Letten auszubeuten und den Ertrag ihrer Arbeit an sich zu bringen. Ist es schon ungeheuerlich, die Tatsache zu übersehen, daß die Deutschen in Lettland seit Jahrhunderten ansässig sind und einen autochthonen Bestandteil der Bevölkerung bilden, so muß man sich weiter fragen, welche Mittel denn nun angewendet werden sollen, um eine Beteiligung der Bevölkerung an Handel und In-

dustrie nach dem Verhältnis ihrer völkischen Zusammensetzung herbeizuführen.

Die gleichgeschaltete „Preussische Zeitung“ sollte doch nicht klagen. Der Geist, der aus solchen Maßnahmen spricht, ist doch ein echt faschistischer, echter Nazigeist. Oder glaubten sie, daß der von ihnen großgezüchtete Internationalismus nur an Juden sein Mäntchen fühlen und die Deutschen im faschistischen Auslande schonen werde?

Konferenz des Verbandes der nichtgleichgeschalteten Deutschen.

Kürzlich fand in Wien eine erweiterte Präsidialkonferenz der deutschen nicht gleichgeschalteten Minderheiten statt. Es wurde die Gründung des Deutschen Verbandes zur nationalen Befriedung Europas in Landesverbänden mit einer Zentrale in Wien beschlossen. Die Ziele des Verbandes werden statutenmäßig wie folgt festgelegt: Pflege des deutschen Volkstums und der deutschen Kultur in den europäischen Staaten in Einklang mit den territorialen Bedürfnissen der Staaten und den geistigen Forderungen der religiösen Bekenntnisse und Weltanschauungen. Der Verband geht davon aus, daß jede deutsche Volksgruppe im europäischen Raum ihre national-kulturellen Interessen eigenständig zu verwalten hat. Zum Generalsekretär des DVV wurde Waldemar Quaiser (Reichenberg-Wien) berufen.

In Japan das halbe Budget für Militär

Außenpolitische Erklärung Satos.

Tokio, 8. März. Das japanische Unterhaus verabschiedete am Montag mit großer Mehrheit den Staatshaushalt für 1937, der mit rund 2,815 Milliarden Yen abschließt, nachdem die ursprüngliche Vorlage auf Vorschlag des Finanzministers auf rund 223 Millionen Yen gekürzt worden ist. Der Wehrhaushalt mit 1,409 ist unverändert geblieben.

Die übrigen, dem Unterhaus noch vorliegenden Gesetze, wie die Verstaatlichung der Elektrizitätswerke, die Reform der Verwaltung und das Wahlgesetz zum Reichstag, werden besonderen Ausschüssen überwiesen. Damit ist der gesamte Reformplan des früheren Kabinetts Hirota zunächst angegeben.

Im Oberhaus gab in Beantwortung verschiedener Anfragen der neue Außenminister Sato seine ersten Erklärungen für die Außenpolitik ab. Wenn auch, so betonte er, neue Wege eingeschlagen werden müßten, so würden doch die Ziele der japanischen Außenpolitik grundsätzlich aufrechterhalten. Sato erörterte dann die Lage gegenüber Sowjetrußland. Nach der Domai-Agentur erwartet Sato bessere Beziehungen zu Sowjetrußland nur dann, wenn die Moskauer Regierung die Beziehungen zur Komintern löse. Sato erklärte weiter, daß das gesamte japanische Volk gute Beziehungen zu England wünsche. Wirtschaftliche Gegensätze und ernste Spannungen in China erschweren hier die Lage. Notwendig sei eine Zusammenarbeit Japans mit allen in China interessierten Mächten. Die japanische Außenpolitik dürfe keine Mißdeutungen der Beziehungen Japans zu China aufkommen lassen. Wenn die japanisch-chinesischen Beziehungen auch festgefahren sind, so sei doch eine Verständigung möglich, falls Japan Chinas Oberhoheit und Gleichberechtigung anerkenne und Verhandlungen in dieser Hinsicht eingeleitet werden.

1. Mai — Staatsfeiertag in Frankreich.

Ministerpräsident Leon Blum beantwortete die Anfrage des Deputierten Chateaux mit einem Schreiben, in welchem er bekanntgibt, daß die Regierung daran denke, den 1. Mai in Frankreich als Arbeitsfeiertag zu erklären. Bisher war der 1. Mai in Frankreich überall ein Arbeitstag.

Eduards Finanzen geregelt.

Die Regelung der Einkommensverhältnisse des Herzogs von Windsor, des ehemaligen Königs von England Edward VIII., wurden nach längeren Verhandlungen schließlich beendet. Ihm wird ein Betrag von 150 000 Pfund Sterling ausgezahlt und eine Jahresrente von 25 000 Pfund Sterling gewährt werden. Diese Beträge hat die königliche Familie zur Verfügung gestellt. Den größten Teil gibt König Georg VI. hauptsächlich aus den Einnahmen des Herzogtums Cornwall.

Zykon auf Kamtschatka.

Die sowjetrussische Agentur „Tas“ meldet aus Pietropawlowik auf der Insel Kamtschatka, daß über die Insel ein Zykon ging, der große Verheerungen verursachte. Die Agentur gibt jedoch noch keine Einzelheiten bekannt.

Lodzzer Tageschronik.

Der Kampf der Meister um ein Lohnabkommen.

Gestern fand im Lokal Jeromskistr. 74 die angekündigte allgemeine Versammlung der Fabrikmeister statt. Erschienen waren gegen 1500 Meister aus Lodz und den umliegenden Städten. Zur Beratung stand vor allem die Aktion um Abschluß eines Lohnabkommens für die Fabrikmeister. Referate hielten der Vertreter der Union der Kopfarbeiterverbände, Milewski, und das Mitglied der Hauptverwaltung des Fabrikmeisterverbandes Piotrowski. Nach den Referaten erstatteten die Vertreter der einzelnen Abteilungen des Verbandes Bericht über den bisherigen Verlauf der Aktion um das Lohnabkommen. Es schloß sich eine kurze Debatte an, worauf eine Entschließung angenommen wurde. In dieser wird festgestellt, daß es fast keinen Arbeitszweig in Polen gebe, für welchen nicht ein Sammellohnabkommen verpflichtend wäre. Nur der Meister müsse unter untergeordneten Arbeitsverhältnissen arbeiten. Die Versammelten fordern daher die Verwaltung auf, konsequent bei der Forderung nach Abschluß eines Sammellohnabkommens zu stehen. Zum Schluß heißt es in der Entschließung, daß die Meister von dieser Forderung nicht abweichen werden sollte es nicht möglich sein, diese auf dem Wege gültiger Verhandlungen zu erreichen, dann würden sie zu dem letzten Kampfmittel, dem Streik, greifen. Diese Entschließung soll durch eine besondere Abordnung den Behörden zur Kenntnis gebracht werden.

Sodann wurde noch über den Verlauf des Meisterstreiks in der Widzewer Manufaktur berichtet. Die Versammelten sprachen den Meistern von Widzew ihre Anerkennung für das mannhafte Eintreten für ihre Forderung aus. Die Versammelten beschloßen, sich in Höhe von 5 Prozent ihres Lohnes zugunsten der streikenden Meister der Widzewer Manufaktur zu besteuern.

Kinders schwer verbrüht.

In der Wohnung ihrer Eltern Mlynarska 38 wurde die eineinhalbjährige Jrena Patara durch heißes Wasser schwer verbrüht. Das Kind mußte ins Krankenhaus geschafft werden. — Der 4-jährige Marian Koczyl, Suwalska 7, warf einen Topf mit heißer Suppe um und erlitt gleichfalls ernsthafte Verbrühungen.

Opfer von Schlagereien.

In der Rejtanastraße wurde der 13-jährige Antoni Popielaty, der in betrunkenem Zustande nach Hause ging, so schwer verprügelt, daß er von der Rettungsbereitschaft ins Krankenhaus geschafft werden mußte. — In der Konopnicka 15 kam es zu einer Schlagerei, bei welcher der 35-jährige Tadeusz Glapinski, wohnhaft Kordeckistr. Nr. 12, und die 25-jährige Helena Kuzminska übel zugerichtet wurden. Die Rettungsbereitschaft erwies ihnen Hilfe. — In der Franciszkanska erhielt der Marysin'ska Nr. 3 wohnhafte Piotr Jozefial schwere Prügel, so daß auch ihm die Rettungsbereitschaft Hilfe bringen mußte. — Während einer Schlagerei unter Betrunknen im Hause Kratka 8 wurde dem 20-jährigen Jan Klimat ein Schulterknochen gebrochen.

Wirb neue Leser für dein Blatt!

Ab 15. März Frauenpolizei in Lodz.

Beginnend vom 15. März nimmt die erste Abteilung uniformierter Frauenpolizei in Lodz ihre Tätigkeit auf. Die Abteilung wird aus 14 Polizistinnen bestehen. Zugleich mit der Einsetzung der Frauenpolizei wird in Lodz auch die erste Anhaltelammer für Jugendliche eröffnet werden. Der Zweck dieser Einrichtung ist, daß Jugendliche nicht mit erwachsenen Verbrechern zusammenkommen und unter deren ungünstigen Einfluß geraten. In der Anhaltelammer werden Jugendliche nur 48 Stunden zurückgehalten werden können.

Großer Einbruchsdiebstahl.

Im Hause Kosciuszko-Allee 24 befindet sich das Garnlager der Firma „Rudzka Przenoga“, das in den Stellerräumen untergebracht ist. In dieses Lager drangen in der Nacht zu Sonntag Diebe ein, die zunächst in einen Raum einbrachen, in dem der Hauswächter eine Mangel besitzt, worauf sie in der Mauer eine Öffnung herstellten und in das Lager gelangten. Sie schloßen dann das Garn auf einen in der Nähe stehenden Wagen und fuhrten davon. Das entwendete Garn (10 Rützen) besitzt einen Wert von 5000 Ritz. Die Polizei hat eine energische Untersuchung eingeleitet. (P)

Rot treibt zum Selbstmord.

In der Stodolnianastraße trank der 50-jährige Franciszek Kubasiwicz aus Opatowel in selbstmörderischer Absicht Salzsäure. Zu dem Lebensmüden wurde die Rettungsbereitschaft gerufen, die ihn in schwerem Zustande ins Krankenhaus überführte. Kubasiwicz war nach Lodz auf Arbeitsjude gekommen, fand aber keine Arbeit und geriet in große Not, aus der er keinen Ausweg sah.

Ein zweiter Selbstmordversuch wurde vor dem Hause Mielczarskistr. 15 verzeichnet, wo der 23-jährige Stanislaw Wasial, ohne bestimmten Wohnort, Job trank. Wasial wurde von der Rettungsbereitschaft ins Reservetrankenhaus übergeführt. Auch hier ist große Not die Ursache der Verzweiflungstat.

Vor dem Hause Legionow 45 wurde ein Mann bewußtlos aufgefunden. Man rief die Rettungsbereitschaft herbei, doch konnte diese nur noch den Tod des Mannes feststellen. Der Tote ist ungefähr 35 Jahre alt. Sein Name konnte noch nicht ermittelt werden.

Eisenbahner tödlich überfahren.

Zwischen den Stationen Koscizny und Baby geriet der 53 Jahre alte Eisenbahnbeamte Szymon Szymura aus Petritau durch Unvorsichtigkeit unter einen Eisenbahnzug. Der Körper des Bedauernswerten wurde in viele Stücke zerrissen.

12 Häuser niedergebrannt.

Stanislaw, 6. März. In Europatniki, Kreis Kozhatyn, ist in einem Anwesen Feuer ausgebrochen, das sich infolge starken Windes rasch ausbreitete. 12 Häuser fielen den Flammen zum Opfer. Der Materialschaden ist bedeutend.

Oberschlesien.

Bombenanschlag in Myslowitz.

Auf das Gefängnis.

Am Sonnabend wurde in der 10. Abendstunde ein Bombenanschlag auf das Myslowitzer Gefängnis verübt. Am Tor wurde ein Rohr mit Sprengmaterial niedergelegt, welches explodierte. Die Wirkung war so stark, daß im Gefängnis und in den umliegenden Häusern sämtliche Fenster Scheiben zertrümmert wurden. Die sofort erscheinenden Sicherheitsbehörden haben eine energische Untersuchung eingeleitet, um den Vorfall aufzuklären. Es wurden einige verdächtige Personen in Haft genommen.

Schwere Grubenunfälle.

Am Freitag ereignete sich auf der Annagrube bei Pözom im Kreise Rybnik ein schweres Unglück. Plötzlich ging ein hoher Pfeiler zu Bruche, so daß von den herabstürzenden Kohlen- und Gesteinsmassen drei Personen verschüttet wurden. Es handelt sich um den Schlepper Josef Czaj, den Häuer Nikolaus Kustos und den Steiger Marj Wawrzynczyk. Mehrere andere Arbeiter, die ebenfalls dort beschäftigt waren, hörten rechtzeitig das verdächtige Krachen und brachten sich in Sicherheit. Die sofort herbeigeeilte Rettungsbereitschaft schaffte die Verunglückten zutage, welche mit sehr schweren Verletzungen in das Rydultauer Knappschaftslazarett gebracht wurden.

Am schlimmsten traf es den Schlepper Czaj, dem die Wirbelsäule schwer verletzt wurde. Doch hoffen die Ärzte, die Verunglückten am Leben erhalten zu können.

Ferner ereignete sich auf der Michael-Grube bei Michalkowitz ein Unglücksfall, dem ein Menschenleben zum Opfer fiel. Infolge starker Erschütterung löste sich eine Latte vom Gefäß und traf den Häuer Franz Joda aus Wittkow so unglücklich, daß dieser auf der Stelle den Tod erlitt. Desgleichen verunglückte der Häuer Josef Jarczyk infolge einstürzender Kohlenmassen und erlitt einen Bredenbruch.

Mannschaftsmeisterschaft im Boxen

Warta bereits Polenmeister. — ZKB verliert in Posen 14:2

Obwohl uns noch zwei Austragungstermine vor der Beendigung der Meisterschaftskämpfe im Boxen trennen, ist dennoch die Frage, wer den Meistertitel erobern wird, bereits definitiv entschieden. Der neue Meister wird der vorjährige Meister Warta sein.

Auch in diesem Jahre ging es nicht ohne unangelegene Reibereien ab. Das Urteil in der bekannten Bialkowski-Affäre hat bewirkt, daß der neben Warta ausichtsreichste Kandidat für die Polenmeisterschaft, der Lodzer Meister ZKB, auf eine weitere und aussichtslose Rivalität mit der Posener Warta verzichtete.

Die gestern ausgetragenen zwei Meisterschaftskämpfe bestätigten die vorausgesehenen gemessenen Resultate. Warta legte über die Reserven des ZKB hoch mit 14:2 und in Warschau fertigte Okiencie die Posener HCB-Mannschaft überlegen 11:5 ab.

Warta — ZKB 14:2

ZKB fuhr nach Posen mit seiner Reservemannschaft, um gegen die Entscheidung des Polnischen Boxverbandes in der Bialkowski-Angelegenheit zu demonstrieren. Die Begegnung lief in den dortigen Kreisen keinerlei Interesse hervor. Die Zuschauerräume gähnten vor Leere. Warta nahm den Kampf mit der Lodzer Reservemannschaft, die sich übrigens sehr aufopfernd schlug, ohne Rajnar und Sulczynski auf.

Im Fliegengewicht siegte Sobkowiak, der nur mit einem Arm kämpfte, gegen Stasiak auf Punkte; im Bantamgewicht siegte Koziolek schon in der zweiten Runde durch i. o. über Sieger; im Federgewicht siegte Frankowski über Gracynski nach Punkte; im Leichtgewicht war Bogt über Wienkowski stark überlegen; im Weltergewicht legte Sipinski nach uninteressantem Kampf über Milojajcz. Die einzigen Punkte für die Lodzer erkämpfte Schön nach dramatischem Kampf mit Maciejewski. Im Halbschwergewicht siegte Florjasiak durch technischen i. o. über Weber und im Schwergewicht fielen die Punkte

kampflos in Szynura, da ZKB keinen Boxer für diese Gewichtsklasse stellte.

Okiencie — HCB 11:5

Die Begegnung zwischen dem Warschauer Meister Okiencie und dem Posener Meister HCB stand in sportlicher Hinsicht auf niedriger Stufe und befriedigte die wenigen Zuschauer, die dem Kampf beiwohnten, keinesfalls. Die verkündeten Ergebnisse waren im allgemeinen gerecht bis auf das Ergebnis im Fliegengewicht, wo der Posener Boxer etwas benachteiligt wurde. Die einzelnen Kämpfe zeitigten nachstehende Ergebnisse:

Im Fliegengewicht ist Diejchle (HCB) seinem Gegner durch alle drei Runden überlegen. Die Erklärung Aworla zum Sieger wird daher von den Zuschauern mit Protest aufgenommen.

Im Bantamgewicht siegt Koleccki (HCB) in der dritten Runde durch technischen i. o. über Szyzłowski, der einige Male auf die Bretter niedergehen mußte.

Im Federgewicht siegt Gortel (D) über Walkowial nach Punkten, im Leichtgewicht siegt Bonkowski (D) über Szymczak, im Weltergewicht siegt Sewerniak (D) über Radomski, im Mittelgewicht siegt Kazimierzczak (HCB) über Matuszewski.

Im Halbschwergewicht fielen die Punkte kampflos an Pijarski (D), da er keinen Gegner hat, und im Schwergewicht trennen sich Leonial und Adamczyk unentschieden.

Die Meisterschaftstabelle hat nunmehr folgendes Aussehen: Warta 8:0 Punkte, Okiencie 4:4, ZKB 3:5, HCB 1:8.

Geyer — Wima 13:3

Das gestern zwischen den Vorstajeln von Geyer und Wima ausgetragene Freundschaftstreffen endete mit dem hohen Siege von 13:3 für Geyer.

Polens Arbeiterportler für die Arbeiterolympiade.

Auf dem Kongreß der polnischen Arbeiterportverbände in Warschau wurde beschlossen, an der diesjährigen Arbeiterolympiade in Antwerpen teilzunehmen und so viel wie möglich Sportkonkurrenzen zu befechten.

Die Neuwahlen für die Verwaltung des Arbeiterportverbandes ergaben nachstehende Ergebnisse: Vorsitzender Kazimierz Puzak, Stellvertreter Kochowiak und Hermann, Hauptschriftführer Domoslawski, Kassenvorwart Wilczynski, Vorsitzende der Frauengruppe Dr. Stefania Krüger, technischer Leiter Jank, Verwaltungsmitglieder: Bryniemicz, Karmelita, Ranusz, Statter und Zielinski.

Lodzer Fußballer eröffnen die Saison.

LS — WS 4:2.

Auf dem vom Regen durchweichten Sportplatz des WS fand gestern das erste Fußballspiel in dieser Saison statt. Es standen sich die Mannschaften des WS und LS gegenüber. Den Spielern beider Mannschaften sah man die lange Winterpause an, dennoch hielten die Spieler des WS das Tempo besser durch, worauf auch der Sieg zurückzuführen ist. Als bester Spieler entpuppte sich der alte Veteran Karasial.

Bis zur Pause lieferte WS ein schönes und produktives Spiel. Er bringt es sogar fertig, mit 2:0 zu seinen Gunsten in die Pause zu gehen. Nach Seitenwechsel hält die Mannschaft aber das Tempo nicht durch und bricht physisch zusammen. WS beherrscht jetzt die Situation und holt sich einen einwandfreien 4:2-Sieg.

Dem Spiel wohnten gegen 500 Personen als Zuschauer bei.

Fußballergebnisse im Lande.

In Warschau wurde die Saison mit einem Team-Spiel eröffnet, welches der Kapitän des Warschauer Fußballverbandes ansetzte, um einen Überblick über die Form der Spieler zu gewinnen, die für das Repräsentationspiel mit der französischen Liga in Frage kommen. Es siegte Team A mit 2:0.

Nach dem Spiel wurden 5 Spieler ausersuchen, die eventuell in die Repräsentation hineingenommen werden können. Es sind dies: Rudnicki, Cebulak, Smoczek, Marzyna und Kiffelinski.

Die Spiele in Oberschlesien zeitigten nachstehende Ergebnisse:

- Ruch — Pogon (Neubenthen) 4:1
- MS — SKM (Siemianowice) 5:0
- Domb — Katowice 06 2:3
- Wisla — Naprzod 5:3
- Cracovia — Polizeiportverein (Kat.) 8:0.

Holland — Schweiz 2:1

Das in Amsterdam vor 32 000 Zuschauern ausgetragene Fußball-Länderspiel endete mit einem knappen Siege der Holländer von 2:1.

Die neuen Meister von Loda im Ringkampf und Gewichtheben.

Am Sonnabend und Sonntag fanden in Loda die diesjährigen Meisterschaftskämpfe im französischen Ringkampf und im Gewichtheben statt. An den Wettbewerben beteiligten sich 58 Athleten der Vereine ZKB, Wima, Jednoczone, Kraft, Kruscheender und Sokol.

Im Gewichtheben holten sich die Meistertitel folgende Athleten: im Bantamgewicht Lewin (Jedn.), der im olympischen Dreikampf 190 Kilo erreichte (Stemmen 60 Kilo, Reißen 55 Kilo, Heben beidarmig 75 Kilo); im Federgewicht Lazny (Jedn.) — 250 Kilo; im Leichtgewicht Kreuzlein (Kraft) — 250 Kilo; im Mittelgewicht Dubiel (Jedn.) — 257,1 Kilo; im Halbschwergewicht Szczepanski (Kraft) — 275 Kilo und im Schwergewicht Jalkiewicz 275 Kilo.

Im Ringkampf fielen die Meistertitel an folgende Ringkämpfer: im Bantamgewicht — Pawlicki (ZKB), im Federgewicht — Augustinski (Wima), im Leichtgewicht — Kawal W. (Wima), im Weltergewicht — Hing (Wima), im Mittelgewicht Jakubowski (ZKB), im Halbschwergewicht — Slicowski (ZKB) und im Schwergewicht Zimmer (Wima).

In der Mannschaftswertung belegte den ersten Platz Wima mit 18 Punkten (4 erste Preise) vor ZKB 18 Punkte (3 erste Preise), Kruscheender 5.

Dr. Czech polnischer Skimeister.

In Zakopane fanden die diesjährigen internationalen polnischen Skimeisterschaften ihren Austrag. Daraan nahmen neben den besten einheimischen Kräften auch solche aus der Tschechoslowakei, Oesterreich und Ungarn teil. Den Gesamtsieg errang der beste polnische Skifahrer Bronislaw Czech, der durch seine Leistungen die ganze ausländische Konkurrenz in den Schatten drängte. Bei den Frauen siegte ebenfalls eine Polin, und zwar die Schwester der bekannten polnischen Skiläuferin Maruzarz, Helene Maruzarz.

Zwei Polenrekorde in der Leichtathletik

Bei den gestrigen leichtathletischen Hallenwettkämpfen in Warschau konnten zwei neue polnische Rekorde aufgestellt werden. Im Kugelstoßen konnte Frau Cejzik mit einem Wurf von 12,02 Meter eine neue Bestleistung vorbringen, desgleichen der Läufer Gonsowski im Lauf über 800 Meter in 2 Min. 8 Sek.

Neuer Schwimmweltrekord.

Während der internationalen Schwimmwettkämpfe in Kopenhagen konnte die deutsche Schwimmerin Maria Geneger einen neuen Weltrekord im 400 Meter klassischen Stilschwimmen in 6 Min. 19,2 Sek. aufstellen. Den bisherigen Rekord hielt die Japanerin Masehata mit 6:24,8

Belgier siegen im New Yorker Sechstagerennen.

In New York fand gestern ein gutbesetztes internationales Sechstagerennen seinen Abschluß. Als Sieger ging das belgische Paar Aerts—Debruyden vor dem französischen Paar Ignat—Diot hervor.

Schachnachrichten.

Meldungen aus Semering zufolge wird im Herbst ein großes internationales Turnier veranstaltet werden, an welchem eine ganze Reihe namhafter Meisterspieler teilnehmen wird, mit Ausnahme von Aliechin und Dr. Cuwe, die zu dieser Zeit um die Weltmeisterschaft spielen werden. Die Zahl der Teilnehmer soll 24 betragen. Die Preise sollen mit 24 000 Schilling dotiert sein.

Gleichzeitig mit dem 7. Kongreß des internationalen Schachverbandes kommt auch die diesjährige Schacholympiade zum Austrag. Einladungen ergingen bereits an alle dem Verbands angehörenden Länder. Man rechnet auf gegen 20 Mannschaften, die sich im Monat Juli in Stockholm gegenüberstehen werden.

Das Städtetreffen Birmingham — London endete mit 13,5:4,5 zugunsten Londons.

Im Meisterschaftsturnier von Berlin mit Teilnahme der besten einheimischen Kräfte führt vorberhard Helbing. Schlecht steht Samisch, einer der besten Blindenspieler der Welt und bis vor kurzem führender deutscher Meisterspieler.

Die Mannschaftsmeisterschaft von Lodz veranstaltet vom Lodzer Bezirkschachverband, errang der Lodzer Schachklub mit 14 von 18 möglichen Punkten. Den zweiten Platz belegte die Schachmannschaft der Lodzer ZMB vor Orle und Jutzenta.

Die erste Runde des Qualifikationsturniers um die Teilnahmeberechtigung an der individuellen Meisterschaft von Lodz hat folgendes Resultat gezeitigt: Die Partien Weber — Dr. Bay, Rubinowitsch — Rosenblatt und Natanzohn — Srebrzynski endeten unentschieden, die Partie Rozyc — Broblewski endete zugunsten Rozyc. In der zweiten Runde siegte Weber über Srebrzynski, Rozyc über Rubinowicz und Dr. Bay über Broblewski. Die Partie Natanzohn — Rosenblatt fiel unentschieden aus.

Radio-Programm.

Dienstag, den 9. März 1937.

- Warschau-Lodz.**
6.33 Gymnastik 7.35 Schallpl. 12.03 Konzert aus Lodz 12.50 Etwas für jeden 16 Bandrowska-Turksa singt 16.30 Lieber im Dialog 17.15 Klaviermusik 18.10 Sportplauderei 18.30 Werke von Ketelby 19.20 Musical. Komödie 20.15 Sinfoniekonzert 22.45 Tanzmusik.
- Kattowitz.**
13 Schallpl. 15.40 Polnisch 15.55 Schallpl. 18.20 Plaudereien.
- Königswusterhausen.**
6.30 Frühkonzert 12 Konzert 14 Allerlei 16 Konzert 19 Und jetzt ist Feierabend 20.10 Wie macht man eine Operette 21.10 Militärkonzert 23 Beliebte Melodien.

Das Radiogerät „REX“

ist für die breiten Massen bestimmt, weil billig und geringer Stromverbrauch. Erhältlich gegen bequeme Teilzahlungen

RADIO-REICHER Piotrkowska 142

- Breslau (950 Hz, 316 M.)**
12 Konzert 14 Allerlei 16 Kinderfunk 18 Konzert 20.45 Hörspiel: Der Bauer vom Borberg 22.30 Tanzmusik.
- Wien.**
12 Schallpl. 13.10 Ostar Strauß-Konzert 16.05 Wienerisch 19.25 Opern-Übertragung 22.20 Tanzmusik.
- Prag.**
12.35 Konzert 18.10 Die chinesische Flöte 19.15 Fantopourvi 21 Sinfoniekonzert.

Aus Welt und Leben.

Großfeuer in Berlin.

In Berlin brach im Hause Friedrichstraße 95, in der Nähe des Bahnhofs Friedrichstraße, unweit der Stelle, wo vor einigen Wochen bereits ein verheerendes Feuer tobte, bei dem ein Feuerwehrmann ums Leben kam, in der Nacht zum Montag ein Großfeuer aus. In dem Hause befindet sich im ersten Stockwerk die Gaststätte „Rheinterrassen“. Das Feuer wurde bemerkt, als es bereits im Innern des Hauses die obersten drei Stockwerke ergriffen hatte. Die Feuerwehr ging mit stärksten Kalibern gegen den Brandherd vor. Das Feuer hatte sich beim Eintreffen der Wehr bereits auf die ganze Vorderfront des Hauses ausgedehnt.

Nach den bisherigen Feststellungen sind Menschen nicht zu Schaden gekommen.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens

Kongress-Zentrum. Am Mittwoch, dem 10. März, 7 Uhr abends, Vorstandssitzung bei Teilnahme der Delegierten.

Die Schuld

Roman von Fr. Dehne

(61. Fortsetzung)

Aus ihren Zeilen sprach ihre ganze, große, reiche Seele.

„Gerhard, ich habe wohl nie daran gedacht, daß wir uns noch einmal wiedersehen würden!“

Nun hat das Geschick es doch gefügt, und deshalb, Gerhard, möchte ich Ihnen einige Worte sagen. Ich weiß alles, was hinter Ihnen liegt; ich weiß, wie schwer Sie einen Irrtum haben büßen müssen, den Sie einst in verhängnisvoller Stunde begingen!

Wollen Sie nun noch weiter ihn mit allem bezahlen, was Sie einzusetzen haben? Mit Ihrer ganzen Persönlichkeit?

Aber ob das richtig ist?

Sie haben wohl das Glück drangesehen müssen! Gut! Aber wie wenige, wie verschwindend wenige Menschen gibt es doch, die glücklich sind! Müßten Sie dazu noch all Ihre Lebenshoffnungen aufgeben, Ihre Tatkraft vergessen und kraftlos und tatenlos dahindämmern?

Nein, das müssen Sie nicht!

Gerhard, seien Sie ein Mann, besinnen Sie sich auf sich selbst! Denken Sie auch an Ihr Kind!

Maß ich Sie erst daran erinnern, welche Gabe Ihnen ein gütiges Geschick bescherte? Wollen Sie Ihr schönes, großes Talent brach liegen lassen?

Ein jeder irrt wohl einmal im Leben so schwer, daß er alles aufbieten möchte, um das wieder gutzumachen.

Aber er darf darüber nicht in Untätigkeit, in fruchtloses Grübeln verfallen — er soll ankämpfen gegen die

Widrigkeiten des Lebens mit Einsatz aller Kräfte — Kampf stählt die Kräfte — in der Untätigkeit erlahmen sie!

Und jetzt bitte ich Sie, raffen Sie sich auf — um Ihrer selbst willen und — um meinetwillen — ich möchte mich des Mannes nicht schämen, dem ich einst angehörte!

Gehen Sie mit frischem Mut zurück ins Leben, daß mit Recht noch viel von Ihnen erwarten kann, denn Sie sind noch jung.

Lassen Sie nicht düstere Hoffnungslosigkeit und Verzweiflung Herr über Sie werden — lassen Sie nicht dies das Ende sein. Ich bitte Sie darum!

Ich habe Ihre letzte Arbeit gelesen, Gerhard. Sie hat mich aufs tiefste erschüttert, da ich dadurch Einblick in all Ihr Glend bekommen habe. Ich habe gefühlt, daß sie mit Ihrem Herzblut geschrieben ist, jede Zeile sagte es mir. Noch in dieser Woche werde ich sie Ihnen zurücksenden, mit verschiedenen Bemerkungen versehen. Vielleicht kann Ihnen einiges ein Fingerzeig sein, daß man das Thema auch in anderer Weise durchführen kann.

Ich habe einige Widersprüche im Charakter der Heldin gefunden. Darf ich Ihnen überhaupt den Vorschlag machen, ohne daß es als aufdringlich gilt — den Vorschlag, das Thema in einen Roman umzuwandeln, da es nicht reich an äußeren Erlebnissen und Konflikten ist? Und die Bühne verlangt das doch in erster Linie. Vergleichen Sie zum Beispiel Ihr Schauspiel „Lukrezia“, das ich ebenfalls lenne, damit, und Sie werden wissen, was ich meine!

Sie waren damals bei Abfassung der Arbeit schon krank, mit sich selbst zerfallen — und in einem solchen Zustand kann man nicht ruhig schaffen.

Aber jetzt, da Sie wieder gesund sind, müssen Sie

einen Anfang machen. Ich warte darauf! Zum Glück ist es nie zu spät!

Gerhard — arbeiten, nicht verzweifeln! Leben Sie wohl! Ich hoffe, einmal wieder Ihnen zu hören.

Gottes Segen für Sie und Ihr Kind!

Da weinte er bitterlich, nachdem er den Brief gelesen hatte. „Ja, ich will, du teure, teure Frau,“ murmelte er und wie ein Gelübnis gebend, hielt er den Brief an seine Brust und blickte aufwärts.

— Ende. —

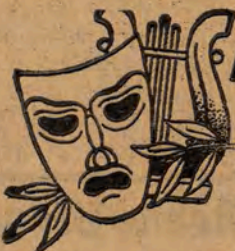
Ab heute

beginnen wir mit dem Abdruck eines neuen Romans der bekannten Roman- Schriftstellerin Anny von Paulans unter dem Titel

Die fremde Frau im Winterwald

der sicherlich allen Romanleserinnen gefallen wird

im „Sängerhaus“



THALIA

THEATER-VEREIN 11. Kłopotka 21

Sonntag, den 14. März, um 6 Uhr nachm.

Premiere!

„Der Strom“

Schauspiel in 3 Akten von Max Halbe

Dauer der Aufführung 2 1/2 Stunden

Karten-Vorverkauf bei Jerry Kiesel, Vertikauer 108, Tel. 248-88

Bitte lesen!

Der Deutsche Kultur- u. Bildungsverein „Fortschritt“ veranstaltet am 1. Osterfeiertag in den Räumen des Turnvereins „Kraft“, Glowna 17, ein großes

Osterfest

aus Anlaß des 8 jährigen Bestehens des Vereins.

Alle Freunde und Gönner unseres Vereins werden ersucht, diesen Tag für den „Fortschritt“-Verein zu reservieren

Die Verwaltung.

VOXRADIO

3 Lampen u. Lautsprecher . . . 135.—
4 Lampen . . . 180.—
Schöner Klang, ganz Europa zu hören. Verkauf auch gegen Raten zu 8 Zl wöchentlich.

Petrikauer 79, im Hofe

Dr. med. Haltrecht

Haut- und venerische Krankheiten umgezogen nach der

Petrikauer 161 Tel. 245

von 8-2 und 7-9 Uhr abends
An Sonn- und Feiertagen von 10-1 Uhr

Einheirat.

Zwecks Heirat u. Weiterführung einer gutgeführten Schlosserei wird ein gelernter tüchtiger Schlosser zwischen 40 und 50 Jahren von Witwe, 36 Jahre alt, angenehmes Aussehen, gesucht. Wohnung und Ausstattung vorhanden. — Nur ernstgemeinte Zuschriften unter „Einheirat“ an die Exped. dieses Blattes erbeten.



Draht-Zäune Geflochte Gewebe

empfehlen die Firma
Rudolf Jung, Łódź
Wółczańska 151. Tel. 128-97
Gegründet 1894 Gegründet 1894

Zahnärztliches Kabinett TONDOWSKA

jetzt Petrikauer 152 Tel. 174-93
Empfängt v. 9 bis 2 Uhr und v. 3 bis 8 Uhr

Preisliste für Mode-Zeitschriften

- Praktische Damen- und Kinder-Mode (Erscheint vierzehntägig) . . . 3l. —70
- Illustrierte Wäsche- und Handarbeitszeitung (Wochenentlich) . . . —80
- Mode und Wäsche (Wochenentlich) . . . —80
- Deutsche Modenzeitung (Wochenentlich) . . . —90
- Frauenwelt (Wochenentlich) . . . —90
- Blatt der Hausfrau (Wochenentlich) . . . —90

Ins Haus zugesandt 5 Groschen mehr

Buch- und Zeitschriftenvertrieb „Volkspresse“
Łódź, Petrikauer 109

Brunnenbau

Unternehmen **KARL ALBRECHT**

Łódź, Zeglarska 5 (an der 3gieřta 144) Tel. 234

übernimmt alle in das Brunnenbaufach schlagenden Arbeiten, wie:

Anlage neuer Brunnen, Flach- und Tiefbohrungen, Reparaturen an Hand- und Motorschlepppumpen sowie Ausfertigungsbearbeitung
Sollt — Schnell — Billig

Kino-Programm.

- Casino: Penny
- Europa: 30 Karat Glück
- Grand-Kino: Zu zweit allein
- Palace: Beethovens große Liebe
- Przedwiośnie: Der kleine Matrose
- Rakleta: Maria Stuart
- Rialto: Wo die Lerche singt

„CORSO“

Beginn an Wochentagen um 4 Uhr, am Sonnabend, Sonntag und Feiertag um 12 Uhr. Preise der Plätze: zur 1. Vorstellung ab 50 Gr., zur nächsten ab 54 Gr

Das mächtigste Liebespoem aus der Feder des William Shakespeare

Romeo und Julia

In den Hauptrollen

Norma Sheare
Leslie Howard

Außer Programm: „Das Orchester der Mieter“ Vortreffliche Musikalische Komödie

Die „Völkische Volkszeitung“ erscheint täglich
Abonnementspreis monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post 3.—, wöchentlich 3loty —.75
Ausland: monatlich 3loty 6.—, jährlich 3loty 72.—
Einzelnummer 10 Groschen. Sonntage 25 Groschen

Anzeigenpreise: Die siebengespalte Millimeterzeile 15 Gr im Text die dreigespalte Millimeterzeile 60 Groschen. Stellenangebote 50 Prozent. Stellenangebote 25 Prozent Rabatt
Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— 3loty für das Ausland 100 Prozent Aufschlag

Verlags-Gesellschaft „Volkspresse“ m. b. H.
Verantwortlich für den Verlag Otto Abel
Haupt-Schriftleiter Dipl.-Ing. Emil Zerbe
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Rudolf Karich
Druck: „Prasa“, Łódź, Petrikauer 101